

Rede Jonathan Gimmel

**Eröffnung Ausstellung «Freundeswerke» / 100 Jahre Verein der Freunde
Kunstmuseum Bern**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, Lieber Alec

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Sabine

Liebe Freundinnen und Freunde des Kunstmuseums

Liebe Gäste

100 Jahre

10 Präsidenten

1 Präsidentin

300 Werke

91 Künstlerinnen

1100 Mitglieder

Der Verein der Freunde Kunstmuseum Bern feiert sein 100 jähriges Bestehen.

Und wie! «Freundeswerke» heisst die Ausstellung, welche wir heute eröffnen

dürfen. Gleich einem Feuerwerk zeigt «Freundeswerke» einen leuchtenden

Querschnitt aus 100 Jahre Sammeltätigkeit und Engagement für das

Kunstmuseum Bern.

Als Präsident der Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee ist es mir Ehre und grosse Freude zugleich, Sie alle als Freundinnen und Freunde des Hauses willkommen zu heissen.

Der Verein der Freunde ist für das Kunstmuseum Bern wie ein Trägerverein. Sie geben mit ihrem Engagement, mit Ihrer Präsenz, mit Ihrem Interesse, Mitleiden und Mitfreuen, mit Zusprache, Begeisterung aber auch mit Kritik der Stiftung eine Heimat.

Eine Organisation von Freundinnen und Freunden alleine für das Kunstmuseum Bern? Das ist besonders in der heutigen Zeit digitaler Anonymität, Fremdschämen und unendlicher Ablenkung eine Sensation.

Erlauben Sie mir deshalb mich kurz dieser Freundschaftsbeziehung anzunehmen. Freundschaft zwischen Ihnen und dem Museum oder noch viel mehr zwischen dem Museum und Ihnen.

Was ist Freundschaft? Eine grosse Frage, die zweifellos abendfüllend kontrovers diskutiert werden könnte. Ich kürze ab.

Sicher ist: Ein erfülltes Leben nährt sich in gelebten Beziehungen. Oder anders: Ein Leben ohne Freundschaft läuft Gefahr, bald entleert, entwurzelt oder entfremdet zu sein.

Und so, werte Gäste, sehe ich es auch für uns als Museum. Wie im Lebensfluss sind auch unsere Geschicke vom Zutun, vom Fördern oder Lassen der Gemeinschaft abhängig.

Ihre Freundschaft ist kostbar und wir wollen uns Ihrer würdig erweisen. Dies als Ausstellungs-, Forschungs- oder Vermittlungsstätte, und ganz besonders wie Ihre Kunstsammlung bei uns zuhause ist.

Das Kunstmuseum Bern kann nur dann gedeihen und den Wertedialog mit der Bevölkerung teilen, ihn anregen, ja gar einfordern, wenn es selbst von ihr getragen wird.

Dies bedingt zu aller erst, Neugierde und die Bereitschaft hinzuhören. Denn Dialog beginnt in der Stille, gefolgt von Begegnung auf Augenhöhe.

Also auch dann, wenn es nichts zu feiern gibt, wenn gar Kritik nötig ist.

Oder wie es der libanesische Philosoph und Dichter Khalil Gibran in seinem Epos «von der Freundschaft» beschreibt:

Wenn euer Freund frei heraus spricht,
fürchtet ihr weder das "Nein" in euren Gedanken,
noch haltet ihr mit dem "Ja" zurück.

Und in der Süße der Freundschaft laßt Lachen und geteilte Freude sein.
Denn im Tau kleiner Dinge findet das Herz seinen Morgen und wird erfrischt.

Voilà. Lieber Verein der Freunde, genauso wollen wir es auch in den nächsten 100 Jahren halten mit diesem erfrischenden Freundschaftsblick mit der heutigen Ausstellung und etwas darüber hinaus ein neues Kapitel öffnen.

Und zwar mit dem Kunstmuseum der Zukunft....

Film ab.

Unsere Geschichte an gescheiterten Projekten ist lang. Aber wir geben nicht auf und setzen die Ziele neu. Gemeinsam mit Ihrem Zutun wird an der Hodlerstrasse Aussergewöhnliches möglich.

Ich darf danken. Dies tue ich auch im Namen von Zimmer. Sie hat sich derart unglücklich am Kopf gestossen, dass sie mit einer Hirnerschütterung das Bett hüten muss.

Zuerst ihrer famosen Präsidentin, Sabine Hahnloser Tschopp, für ihr unermüdliches Wirken. Herzlichen Dank. Dieser Blumenstrauss symbolisiert die 100 Jahre Verein der Freude.

Dann dem ganzen Vorstand für das ebenfalls langjährige Wirken, Ihnen als treue Vereinsmitglieder.

Einen besonderen Dank geht an die Unterstützerinnen und Unterstützer, die die Ausstellung Freundeswerke möglich gemacht haben:

Das sind

- Kanton Bern
- Credit Suisse
- Ursula Wirz-Stiftung
- Klinik im Spiegel
- Bernhard und Mania Hahnloser Sarpalis
- Sabine und Andreas Tschopp Hahnloser